

DEUTSCHES REICH



AUSGEBEN
AM 10. MÄRZ 1922

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

— № 349934 —
KLASSE 37f GRUPPE 1

Max Raspe in Berlin-Zehlendorf.

**Theaterdrehbühne in Form eines um den Zuschauerraum herum fahrbaren Ringes
oder einer Kette von Teilbühnen.**

Patentiert im Deutschen Reiche vom 25. Juni 1919 ab.

Die heutige Theaterdrehbühne als kreis-
runde, gegebenenfalls in mehrere konzen-
trische Teile zerlegte Scheibe nimmt von der
Tiefe des Bühnenhauses das Doppelte der
5 Tiefe jedes Bühnenbildes in Anspruch und
bietet für jedes Bild nur einen verhältnismäßig
schmalen Ausschnitt. Es kann bei ihr nur
eine geringe Anzahl von Bühnenbildern vor
der Vorstellung fertiggestellt werden. Der
Umbau des Bühnenbildes bei offenem Vor- 10

hang ist nahezu ausgeschlossen. Da nicht allzu reichlicher Bühnenraum vorhanden ist, müssen Umbauten sehr beschleunigt werden, verlangen infolgedessen viel Arbeitskräfte, die nicht wirtschaftlich ausgenutzt werden können. Die Bühnenausstattung muß möglichst leicht sein (aus Holz und Leinwand) und ist dementsprechend feuergefährlich. Alle Umbauteile müssen auf kleinem Raum um die Drehbühne herum aufgestapelt werden und beschränken die Übersicht und Zugänglichkeit, was alles zur Gefährdung durch Feuer beiträgt. Hebezeuge und andere Arbeitsmaschinen können fast gar nicht ausgenutzt werden. Die Möglichkeit, Proben abzuhalten, ist nur beschränkt, da nur die eine Drehbühne vorhanden ist, so daß man auf Probensäle angewiesen ist. Wandelbilder können nur in wenig befriedigender Weise dargestellt werden; sie erscheinen als Zylinder vor dem Auge, das sich außerhalb des Zylinders befindet.

Die Bühne gemäß der Erfindung ist eine den Zuschauerraum einschließende endlose Kette von Einzelbühnen, die entweder Abschnitte eines zusammenhängenden, um den Zuschauerraum drehbaren Ringes sind, der auf Kreisschienen rollen oder an Speichen um eine Achse kreisen kann, oder Glieder eines endlosen Wagenzuges bilden, der auf beliebig gestalteter, geschlossener Bahn um den Zuschauerraum geführt ist. Der Zuschauerraum kann in der Mitte des Ringes oder auch exzentrisch angeordnet sein. Er kann den von der Bühne umschlossenen Raum ganz oder teilweise ausfüllen; im ersten Fall führen Treppen unter der Bühnenkette hindurch in den Zuschauerraum hinein, im anderen Fall können auch Kleiderablagen, Vorräume usw. innerhalb des Bühnenrings untergebracht sein. Die Bewegung des Bühnenrings kann von einer einzigen Kraftquelle aus erfolgen; zweckmäßig wird aber jeder Abschnitt nach Art eines elektrischen Wagens mit einem oder mehreren eigenen Antriebsmotoren ausgestattet.

Die Zeichnung veranschaulicht in schematischer Darstellung eine Ausführungsform der Erfindung, bei der die neue Bühne Kreisringform besitzt und der Zuschauerraum exzentrisch angeordnet ist.

Der Bühnenring *a* besteht aus einer Anzahl von auf besonderen Fahrgestellen ruhenden Plattformen 1, 2, 3, 4, 5, 6; eine von ihnen steht stets zwischen dem Zuschauerraum *b* und der festen Hinterbühne *c*, an die sich Ankleideräume usw. anschließen. Die Teilbühnen sind durch schall- und feuersichere Schotten *h* geschieden. Der Zuschauerraum ist von einem

Gang *d* umgeben, in dem die Kleiderablagen untergebracht sind, und der von einem Vorraum *g* und Treppenhaus *e* zugänglich ist; die Aufgänge münden unter dem der festen Bühne abgekehrten Teil des Bühnenrings hinweg in der Vorhalle *f*.

Diese Bühnenanordnung bietet zahlreiche Vorteile:

Es wird ein großer Raum für den Aufbau der Bühnenbilder verfügbar, wodurch ermöglicht wird, eine große Anzahl Bühnenbilder gleichzeitig aufzubauen und bereit zu halten. Daraus ergibt sich die Möglichkeit, auch ganz große Aufbauten schon vor der Vorstellung in aller Ruhe vollständig vorzubereiten und infolgedessen Ersparnis an Bühnenarbeitern, da die Arbeit in Ruhe ausgeführt werden kann, geringster Zeitverlust beim Bildwechsel, großer Zeitgewinn, falls im Laufe der Vorstellung doch noch ein Umbau nötig sein sollte, da ohne jede Behinderung der Vorstellung mehrere Bilder gleichzeitig umgebaut werden können. Besondere Vorteile ergeben sich für lange Wandelbilder vor allem dadurch, daß dem Auge eine perspektivisch natürliche Bildbewegung vorgeführt wird, insofern sich das Wandelbild auf der Innenseite des Bildzylinders befindet und sich um den innerhalb sitzenden Zuschauer dreht.

Man erhält ferner die Möglichkeit, die Bühnenausstattung schwerer zu machen, vor allem bei Verwendung allgemein verwendbarer Teile. Hieraus ergibt sich eine Verringerung der Feuergefahr und eine wesentlich bessere Ausnutzung der Ausstattungsteile, außerdem eine übersichtlichere Anordnung der Lagerräume mit kürzerem Förderweg unter guter Ausnutzbarkeit von Hilfsmaschinen (Aufzügen, Förderbändern usw.). Es werden Probehöhen gewonnen, so daß Nachtproben vermieden werden und Chor und Solopersonal gleichzeitig, aber getrennt, proben oder mehrere Stücke gleichzeitig geprobt werden können. Gegenseitige Störungen sind dabei vermeidbar, wenn die schalldichten Feuerschotten geschlossen werden.

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Theaterdrehbühne in Form eines um den Zuschauerraum herum fahrbaren Ringes oder einer Kette von Teilbühnen.
2. Drehbühne nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Bühnenkette Kreisform besitzt.
3. Drehbühne nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Zuschauerraum exzentrisch innerhalb des Teilbühnenringes liegt.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

